



Ortsmuseum
Wallisellen

Jahresbericht 2024

Ortsmuseum Wallisellen

100 Jahre Pfarrei St. Antonius

Das Ortsmuseum Wallisellen nahm das Jubiläum der katholischen Pfarrei St. Antonius zum Anlass um eine entsprechende Ausstellung zu organisieren.

Jahresbericht des Ortsmuseums Wallisellen

Verfasserin & Layout: Claudia Rothlin

Lektorat: Conny Attinger, Albert Grimm

Statistiken: Conny Attinger, Pierre-Alain Schlunegger

Fotos: Claudia Rothlin (Titelblatt, Seiten 2, 2, 6, 8, 8, 8, 16), Albert Grimm (Seite 3), Elsbeth Camastral (Seite 4), Fotos Wägelwiesen (Seiten 5, 5), Gina Lips (Seiten 6, 7, 16), muse-um-zürich (Seite 9), Manfred Hildebrand (Seite 14), Ortsmuseum Wallisellen (Seite 17)

Druck: huser & kaspar schnelldruck, Wallisellen

Februar 2025

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2024

Konzentration aufs Museum

Das Jahr 2024 darf als erfolgreiches Jahr gewertet werden. So empfing das Ortsmuseum nicht nur an den Öffnungssonntagen eine steile Anzahl von Besucherinnen und Besuchern, sondern ist vor allem für Führungen sehr beliebt.

Die **Besucherzahl** ist gesamthaft etwas zurück gegangen, nämlich von 959 auf 721 oder 24.8 Prozent. Dies ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Erstens gab es nahezu eine Halbierung bei den Schulbesuchen – hier gab es im Vorjahr noch einen «Corona-Nachholeffekt», der mittlerweile wegfällt. Zweitens haben sich auch die auswärtigen Vorträge deutlich reduziert. Dafür konnte bei Museumsführungen mächtig zugelegt werden. Das Ortsmuseum zieht also «in house» mehr Leute an.

Die im September 2023 eröffnete Ausstellung **«Wallisellen: Wer isch cho, wer isch usgwanderet – Geschichte(n) um den Heimatwechsel»** wurde regulär nach 12 Monaten geschlossen. Im gesamten haben 721 Personen – durchschnittlich 60 pro Monat – die Ausstellung gesehen. Damit bewegen sich die Zahlen im Bereich der «Vor-Corona-Zeit».

Ihr folgte die neue Wechselausstellung **«100 Jahre Pfarrei St. Antonius»**. Sie wurde am 28. September 2024 eröffnet, wieder wie im Vorjahr während des Riedenermarktes als sogenannte «stille Vernissage». Da es ziemlich regnerisch war und der Markt somit weniger Besuchende anzog, kamen auch lediglich 55 Personen zur Erstbesichtigung. Im Vorjahr (2023) waren es bei Spätsommerwetter fast dreimal soviel gewesen.

Museum und Ausstellung

Die am 30. September 2023 eröffnete Wechselausstellung «**Wer isch cho, wer isch usgwanderet – Geschichte(n) um den Heimatwechsel**» schloss wie geplant am 1. September 2024. Nach 12 Monaten wurden 721 Besucherinnen und Besucher gezählt, das macht 60 pro Monat.

Die neue Ausstellung «**100 Jahre Pfarrei St. Antonius**» wurde von der Museumsleiterin Claudia Rothlin kuratiert, mit tatkräftiger Unterstützung von Isidor Harzenmoser, sowie des Pfarreiteams, allen voran Volkmar Lehner (Sakristan), des Sekretariatsteams und Chronistin Angelika Nido Wälty. Wie bereits im Vorjahr wurde sie während des Riedenermarktes am 28. September eröffnet – wiederum mit einer, wie wir sie nennen, «stiller Vernissage», ohne ein begleitendes Programm oder Apéro.

Am Samstag, dem 19. Oktober 2024, dem «Geburtstag» der Katholischen Pfarrei wurde auf deren Wunsch hin ein zusätzlicher Öffnungsabend durchgeführt: so konnten Interessierte vor dem Jubiläumsgottesdienst «ihre» Ausstellung ansehen.



Die Wechselausstellung «100 Jahre Pfarrei St. Antonius» bietet viel fürs Auge: neben diversen Leihgaben wurden auch zahlreiche Gegenstände aus dem Fundus des Ortsmuseums der Öffentlichkeit präsentiert.

Gespräch mit Ueli Maurer

Am Öffnungssonntag vom 3. März präsentierte das Ortsmuseum einen besonderen Leckerbissen: Das Riedener Urgestein Ueli Maurer war zu Gast und erzählte im Gespräch mit Leiterin Claudia Rothlin von Auswandererschicksalen, mit welchen sein Grossvater, alt-Re-gierungsrat Rudolf Maurer (1872 - 1963), konfrontiert gewesen ist. Es handelte sich vor allem um die Familie Möschlin, die um 1900 (wieder) auf die Krim ausgewandert und im Rahmen der stalinistischen Zwangskollektivierung in den 1920er Jahren auseinander gerissen worden war: einige schafften es über Umwege in die Schweiz, aber einige wurden in den Gulag nach Sibirien deportiert. Ueli Maurer berichtete von seinen Nachforschungen im Familienarchiv und seinen Reisen auf den Spuren der Deportierten in den Ural.

Das Interesse war gross, 49 Personen wohnten dem Anlass bei: der Vortragssaum war voll, aber dank einer Direktübertragung in die Stube durch Peter Burkhardt und Borut Gracej vom Lokalfernsehen Televista, konnten auch dort Interessierte die Ausführungen mitverfolgen.

«Von der
Krim in den
Gulag» mit
Ueli Maurer
(rechts)
und Claudia
Rothlin.



Was sonst noch so geschah

Der 25'000ste Besucher



Bereits am ersten Öffnungs-sonntag des Jahres, dem 7. Januar 2024, konnte der offiziell 25'000ste Besucher seit der Eröffnung des neuen Ortsmuseums an der Riedenerstrasse 75 vor

über 20 Jahren begrüßt werden. Karl Pfister nahm in Begleitung seiner Enkelin Leyla ein Zertifikat und ein Geschenk von Albert Grimm und Claudia Rothlin entgegen.

Wägelwiesen im Ortsmuseum

Es ist schon fast eine kleine Tradition, dass alle paar Jahre eine Gruppe aus der Demenz-Abteilung des Wägelwiesen Alters- und Pflegezentrums (WAP) zu einer Aktivierung unter dem Titel «Tape-tenwechsel» ins Ortsmuseum kommt. Dabei werden anhand von verschiedenen Gegenständen die Erinnerungen der Betroffenen aktiviert und es entstehen lebhafte Diskussionen. Dieses Jahr kam am 30. April eine achtköpfige Gruppe.



Im Spätsommer bzw. Herbst gab es hingegen eine Premiere: eingeteilt in 5 Gruppen haben insgesamt 125 WAP-Mitarbeitende im Rahmen ihrer Kulturtage das Ortsmuseum kennengelernt: nämlich am 29. August, am

17., 25., 30. September, sowie am 10. Oktober 2024.



Eine von fünf Gruppen von Mitarbeitenden aus dem Wägelwiesen Alters- und Pflegezentrum.

Schule und Cat Week

Die Schulführungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wieder in etwa im Normalbereich eingependelt, ohne Nachholeffekt durch Corona. Nach wie vor machen alle vierten Klassen der Primarschule Wallisellen im Rahmen des Heimatkundeunterrichts im Ortsmuseum Station. Im Kalenderjahr 2024 waren dies sieben. Die Koordination wird von Pierre-Alain Schlunegger durchgeführt, die Führungen mit Unterstützung vor allem von Elsbeth Camastral und Albert Grimm. Ein externer Vortrag bei einer Sekundarklasse stand ebenfalls auf dem Programm.

Vom 14. bis 18. Oktober wurden in der Cat Week in gewohnter Manier wiederum fünf Gruppen mit insgesamt 62 Kindern empfangen. Die älteren, neun bis zwölf Jahre alten Kinder hatten zwei Führungen zu den Themen «Leben ohne Strom» und «Wie Kinder vor 150 Jahren lebten» zur Auswahl.



Vor 150 Jahren gab es schon die Schulpflicht.

Die jüngeren von sechs bis acht Jahren durften am Mittwoch Nachmittag die alten Spielzeuge des eigens dafür geöffneten Spielmuseums ausprobieren. Da es nicht regnete konnte auch die Weiherstrasse in Beschlag genommen werden. Vor allem die altmodischen Gefährte wie das Wipp-Trottinett oder der Holländer waren ein Hit. Beaufsichtigt und geführt wurden die Cat Week Kids von Conny Attinger, Elsbeth Camastral, Gina Lips, Claudia Rothlin und Pierre-Alain Schlunegger, verstärkt vom ehemaligen Kommissionsmitglied Lilo Schmidt.



Spielmuseum draussen: Mit ein bisschen Übung ging es auf den alttümlichen Gefährten recht flott voran.

Eröffnung des Adventsfensterwegs

Seit 1999 gibt es in Wallisellen die Adventsfenster. Zum 25-jährigen Jubiläum bot die nunmehr von der neuen Organisatorin Simone Kunz zum «Walliseller Adventsfensterweg» umbenannte Tradition ein paar kleinere Änderungen; unter anderem Attraktionen, die über ein dekoriertes Fenster hinaus gingen (z.B. Geschichtenweg) oder Stationen, die bei Tageslicht zu besichtigen waren (Bilderturm der Sekundarschule).

Das Ortsmuseum durfte wie immer am 1. Dezember als erstes das Fenster präsentieren – wie seit einigen Jahren üblich ein früheres Werk von Claire und Peter Frey.



Das von Albert Grimm mit Gina Lips organisierte Programm enthielt ein paar Neuerungen gegenüber dem sonst Üblichen: statt eines Konzertes gab es diesmal eine Lesung. Carsten Goehrke (links), emeritierter Geschichtsprofessor der Universität Zürich, las aus seiner Sammlung von Weihnachtsgeschichten «Christmas forever» vor. Musikalisch umrahmt wurde dies von Claudia Beck (Hackbrett) und Lilo Schmidt (Klavier). Anschliessend kredenzen Conny Attinger und Elsbeth Camastral im Tenn Glühwein und Lebkuchen.

Das von Albert Grimm mit Gina Lips organisierte Programm enthielt ein paar Neuerungen gegenüber dem sonst Üblichen: statt eines Konzertes gab es diesmal eine Lesung. Carsten Goehrke (links), emeritierter Geschichtsprofessor der Universität Zürich, las aus seiner Sammlung von Weihnachtsgeschichten «Christmas forever» vor. Musikalisch umrahmt wurde dies von Claudia Beck (Hackbrett) und Lilo Schmidt (Klavier). Anschliessend kredenzen Conny Attinger und Elsbeth Camastral im Tenn Glühwein und Lebkuchen.



Medienarbeit

Das Lokalfernsehen **Televista** berichtete im *März-Magazin* über den Anlass mit Ueli Maurer, in den News vom *Oktober-Magazin* über die Vernissage der neuen Wechselausstellung und im *Dezember-Magazin* über die Adventsfenstereröffnung.

Im **Anzeiger von Wallisellen** erschien jeweils vor allen Öffnungs-sonntagen und dem Riedenermarkt ein eingesandter Artikel, der auf unsere Ausstellung und Veranstaltungen aufmerksam machte. Zusätzlich gab es Berichte über den 25'000sten Besucher, den Gesprächsanlass mit Ueli Maurer, die Adventsfenstereröffnung, sowie den Nachruf auf Isidor Harzenmoser (jeweils verfasst von Claudia Rothlin), ausserdem über den Jahresbericht 2023 (Edgar Eberhard) und eine Vorschau auf die neue Wechselausstellung (Markus Lorbe). Der Regionalverband **muse-um-zürich** veröffentlichte im Frühling 2024 den neuen Museumsführer in Form einer Karte, die eine Übersicht über alle 117 Mitgliedsmuseen gibt – inklusive dem Ortsmuseum Wallisellen.



Der Museumsführer ist gratis im Ortsmuseum Wallisellen erhältlich.

Neuzugänge

Auch in diesem Jahr kamen wieder zahlreiche Gegenstände neu ins Ortsmuseum.

Hier eine Auswahl an Neuzugängen:

- Werbeplakette und OK-Protokolle Riedenermärt: Werner Müller
- div. Objekte aus alten Bauernhöfen und Abrisshäusern von Wallisellen (u.a. Kuhjoch und -hufeisen, Wagenlampe, Kälberglocken, Kupferkessel, Schnapsgläser etc.): Peter Pfiffner
- Konservendeckel Fleischwaren AG: Patrick Wirth
- Antike Bücher (Schweizer Geschichte 1890, Kriegstaten der Schweizer 1904): Manfred Hildebrand
- Schäfer- und Bosshard-Karten, Schulungsbücher über Kohle: Ueli Gerber
- Schultheke, Rationierungsbüchlein, div. Illustrierte und Kalender, umhäkelte Bettflasche, Plan Dietlikon/Rieden: Ruth Minder
- Herdenbücher, Protokolle und weitere Unterlagen der Seniorenveteranen Wallisellen: Bruno Grossmann
- div. Lithografien, Skizzen und Zeichnungen von Ernesto Hebeisen: Verein H12 (Ankauf durch Förderverein)
- Buch Neuzeitliche Küche (Verlagsbuchhandlung Rudolf Ehlers Wallisellen undat.): Claudia Rothlin

Besuchsstatistik 2024 (Kursiv die Zahlen von 2023)

Gäste im Museum

Anzahl	(2023)	Anlass	Personen	2023
12	12	Öffnungssonntage	295	333
13	0	Gruppenführungen	185	0
5	1	Cat Week, Museum zum Spielen	62	14
2	4	Einzelführungen & Sitzungen	3	10
1	11	Anlässe, z.T. mit Führungen	11	194
7	16	Schulen, Besuche im Museum	156	321
Total Gäste im Museum 2024			712	872

Gäste an auswärtigen Veranstaltungen

Anzahl	(2023)	Anlass	Personen	2023
1	2	Vorträge	20	87
Total auswärtige Veranstaltungen			20	87
Total Gäste 2024			732	959

Total Gäste in den letzten zweiundzwanzig Jahren:

2003: 994; 2004: 1'527; 2005: 1'403; 2006: 2'056; 2007: 1'475; 2008: 1'576;
2009: 1'506; 2010: 2'080; 2011: 1'292; 2012: 1'228; 2013: 1'216; 2014: 1'326;
2015: 1'267; 2016: 1'723; 2017: 990; 2018: 1'258; 2019: 718; 2020: 333; 2021:
511; 2022: 606; 2023: 959; 2024: 732

Total Gäste 2003 - 2024 **25'722**

Statistik Wechsel- und Sonderausstellungen

Jahr	Ausstellung	Personen	Laufzeit Monate	Besucher
				pro Monat
2004	300 Jahre im Dorf	1124	7	160
2004/05	Galerie des Verschwindens	492	6 1/2	75
2005	Trieb/Schäfer	688	5	127
2005/06	Medizin, früher und heute	1'041	10	104
2006/07	Vom Beruf zum Gewerbe	773	11	70
2007/08	175 Jahre Volksschule W.	1'413	9	157
2008/09	Hebeisen/Bosshard	645	6	107
2009	Was nie gebaut wurde	1'062	9	118
2009/10	Textiles Wallisellen	370	6	62
2010/11	Heinz Riva	781	6	130
2011	Vom Dorf zur Stadt	942	9	105
2012	Grün Wallisellen	980	10	98
2012/13	Über 100 Jahre z'Walliselle	556	9	62
2013	Mit Pinsel, Stift und Farbe	583	4	146
2014	Wasser in Wallisellen	796	9	88
2015	Kindheit in Wallisellen	728	10	73
	Lebenswelten junger			
2016	Kinder	465	4	116
2016/17	Rieden	1'106	10	110
2017	Wallisellen im Wandel	691	10	69
2018	Das Kulturerbe Wallisellens	652	10	65
2019	Gegenstände erzählen	783	11	71
2019/21	Himmel über Wallisellen	323	12	27
	Vor 100 Jahren (2 Monate			
2021/22	geschlossen)	325	10	32
2022/23	Der Weg zur Stadt	576	16	36
	Geschichten um den			
2023/24	Heimatwechsel	721	12	60

Personelles

Mit dem Hinschied von Isidor Harzenmoser ist wieder eine Vakanz entstanden, die nun baldmöglichst neu besetzt werden soll.

Das Gartenteam besteht weiterhin aus Lene Kjeldsteen und Dana Siwa unter der Leitung von Walo Wenger, mit punktueller Unterstützung von Susi und Bruno Sturzenegger (Rosen) und Felix Kunz (Baumschnitt). Das Sponsoring wird durch Hans Glättli (Fa. Samen Glättli) getragen.

Ity Tiwari, Bekim Bajraktari und Robert Tanner halfen an den Öffnungssonntagen weiterhin aus, Lilo Schmidt an der Cat Week.

Die **Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission**

- Claudia Rothlin, Leitung, audiovisuelle Medien
- Conny Attinger, Sekretariat
- Mario Attinger, Finanzen
- Elsbeth Camastral, Archivierung
- Albert Grimm, Führungen, Fragen, Publikationen
- Manfred Hildebrand, IT-Verantwortlicher, Fotos
- Regina Lips, Verantwortliche für Anlässe
- Pierre-Alain Schlunegger, Koordinator Schule, Vermietungen
- vakant, Inventarisierung

dazu freiwillige Mitarbeit:

- Walo Wenger, Hauswart
- Hanspeter Marti, Unterstützung Hauswart
- Lene Kjeldsteen & Dana Siwa, Garten
- Susi & Bruno Sturzenegger, Rosenpflege

Wir danken ebenfalls für die wertvolle fachspezifische Mitarbeit:
Hans Glättli, Betreuung des Bauerngartens; Christian Huser, Druck.

Ein Walliseller Urgestein ist gegangen

Im Dezember verstarb **Isidor Harzenmoser (1938 – 2024)**. Mit ihm verliert das Ortsmuseum Wallisellen eine ausserordentliche Persönlichkeit. Er ist auf einem Bauernhof im Hof aufgewachsen, in Rieden und Alt-Wallisellen wohnhaft gewesen und war aktives Mitglied der katholischen Pfarrei St. Antonius – unter anderem als Präsident der Kolpingfamilie oder als Pfarreirat. Auf diese Weise war er Zeuge der mannigfaltigen Veränderungen in Wallisellen. Diese jahrzehntelange Verwurzelung führte dazu, dass er ein fast unerschöpfliches Wissen über unsere Gemeinde und Stadt verfügte.



Als er als Frühpensionär am 19. November 1998 in die Ortsmuseumskommission kam, war Günter Fetz deren Leiter und das Ortsmuseum darbte sein Mauerblümchen-

dasein in der Winde des Doktorhauses. Er hatte die verschiedenen Veränderungen mitgemacht und war seit 2013 das dienstälteste Mitglied – im wahrsten Sinne ein alter Kämpfer und das ruhige, allwissende Urgestein des Ortsmuseums. Tauchten irgendwelche Fragen auf, wusste er meistens die Antwort und wenn nicht, schwand die

Aussicht eine zu erhalten, gegen Null: «Wenn es Isidor nicht weiss, weiss es niemand», war die Schlussfolgerung des späteren, langjährigen Leiters Albert Grimm. Es genügte ein Hinweis und die ganze(n) Geschichte(n) sprudelten: Orte, Institutionen, Personen, Ereignisse – in seinen Erinnerungen erschlossen sich auch unbekannte Zusammenhänge, denn in Wallisellen schien alles miteinander verbunden. Dadurch, dass er sein ganzes Leben hier verbracht hatte, kannte er auch das alte Ortsbild und dessen längst abgerissene Bauten aus dem Effeff, die Gebäude auf verblichenen Fotos pflegte er zielsicher mit der richtigen Adresse und den ehemaligen Bewohnern zu verbinden: eine Fertigkeit, die beim Aufbau des Bilderlagers der Gemeinde/Stadt Wallisellen essenziell war.

Sein Wissen beschränkte sich aber nicht nur auf Walliseller Geschichten. Als Bauernsohn kannte er das Leben der Bauern von früher und konnte längst vergessene Gerätschaften in Zweck und Funktion erläutern. Als Ingenieur – er hatte seine Lehre bei der Stellwerkfabrik Signum absolviert – steuerte er immer wieder Spezialkonstruktionen, zum Beispiel Vitrinen mit verdecktem Verschluss, zur Museumseinrichtung bei.

Sein anspruchsvollstes Werk war aber die Inventarisierung und Betreuung der ortsgeschichtlichen Sammlung, die er bis fast zuletzt mit Fleiss und Präzision führte. Sein korrektes und systematisches Wesen spielte ihm dabei voll in die Karten.

Hinter seiner auf den ersten Blick etwas brummigen Art versteckte sich ein oft mit Schalk vorgetragener, sehr trockener Humor und eine rührende Fürsorglichkeit.

Wir sind glücklich ihn gekannt und mit ihm zusammengearbeitet zu haben und werden ihn vermissen!

Teamanlässe



Der **Betriebsausflug** wurde vor die Sommerferien verlegt, nämlich auf den 9. Juli. Wir blieben auch hier in der unmittelbaren Nachbarschaft. So bekamen wir zunächst einen Einblick von Direktor Martin Sturzenegger über den *Innovationspark in Dübendorf*, bevor wir zum *Air Force Center* dislozierten, wo wir zunächst eine hervorragende Führung von unserem Kommissionskollegen Manfred Hildebrand (Fotomitte, oben) durchs Fliegermuseum bekamen, bevor wir im Garten des Restaurants Holding einkehrten und den warmen Sommerabend genossen.



Von links: Claudia Rothlin, Manfred Hildebrand, Elsbeth Camastral, Mario Attinger, Albert und Geneviève Grimm, Conny Attinger, Pierre-Alain Schlunegger, René und Gina Lips vor dem EFW N-20 Aiguillon, einem Schweizer Düsenjäger-Prototypen.

Für das von Conny Attinger und Gina Lips organisierte **Weihnachtsessen** kamen sowohl die Kommissionsmitglieder als auch die Helfer in Haus und Garten am 26. November 2024 im *8304 Altes Feuerwehrgebäude* bei Roman Varisco zusammen.



Von links nach rechts: Manfred Hildebrand, Elsbeth Camastral, Lilo Schmidt, Hans Glättli, Claudia Rothlin, Pierre-Alain Schlunegger, Lene Kjeldsteen, Dana Siwa, Susi und Bruno Sturzenegger, Hanspeter Marti, Gina Lips, Bekim Bajraktari, Albert Grimm, Conny und Mario Attinger.

Administration und Arbeitseinsätze

Am 18. Januar und 5. August 2024 hielt die Ortsmuseumskommission zwei Sitzungen für die Planung ab. Die im Vorjahr eingeführten Eingangsreports zu Beginn der Montagstreffen, welche durch eine

von Pierre-Alain Schlunegger geführte laufende «To do»-Liste ergänzt wird, haben sich bewährt.

Der Gesamteinsatz belief sich 2024 (1.1. - 31.12.2024) auf 1128 ver-gütete Arbeitsstunden (2023: 1366) der Kommissionsmitglieder¹, so-wie weitere 24 Stunden (2023: 36) von diversen zusätzlichen Helfe-rinnen und Helfern.

Jahresrechnung 2024, Betriebskonto*

Aufwand

<i>Personalaufwand</i>	
Entschädigungen	5'415.00
Sitzungsgelder	945.00
Protokoll	210.00
Sonstiger Personalaufwand (Ausflug etc.)	2'440.00
Total Personalaufwand	9'010.00
<i>Sachaufwand</i>	
Betriebskosten Museum	3'632.10
Drucksachen Shop	574.25
Diverses	100.00
Total Sachaufwand	4'306.35
Verwaltungsaufwand	13.50
Total Aufwand	13'395.85

1 Claudia Rothlin (Festanstellung 20%): 526 Stunden, davon 112 Überstunden (unbezahlt)

Ertrag	
Pauschale Stadt Wallisellen	12'000.00
Beitrag Förderverein	1'610.00
Verkäufe Museums-Shop	390.70
Spenden	24.90
Vermietungen	400.00
Total Ertrag	14'625.00
Gewinn	1'295.15
Gewinnvortrag 2023	1'029.76
Gewinnvortrag 2024	2'324.91

Jahresrechnung 2024, OMK-Fonds*

Bestand per 01.01.2023	19'159.35
Bestand per 31.12.2023	19'159.35

(*vorbehältlich der Genehmigung durch die Revisionsstelle)

Förderverein Ortsmuseum

Der Förderverein hatte 2024 zwei Vorstandssitzungen: bei der unter anderem die Generalversammlung geplant und andererseits eine Besprechung über die Organisation und Ziele einer zu gründenden Arbeitsgruppe besprochen worden sind. Damit soll eine künftige Neuausrichtung des Fördervereins in die Wege geleitet werden. Der Ortsmuseumskommission wurde eine Beteiligung am Weihnachtessen bewilligt.

An vier Terminen traf sich eine eigens zusammengestellte Arbeitsgruppe um über die künftige Struktur des Fördervereins zu beraten. Zunächst eine grössere Gruppe zu einem Workshop, wo Ideen zusammengetragen wurden und dann eine kleinere Spurgruppe, welche einen konkreten Vorschlag ausgearbeitet und eine Totalrevision der Statuten ausgearbeitet hat, welche der Vorstand an der Schlusssitzung vom 20. November zuhanden der Generalversammlung 2025 finalisiert hat.

Dank

Wir danken allen Personen, die sowohl anhaltendes als auch neugewonnenes Interesse am Ortsmuseum zeigen und uns unterstützen: Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender und den Besucherinnen und Besuchern.

Dank gebührt auch dem Förderverein, mit Präsident Jürg Niederhäuser und ad-interim Aktuar Guido Egli, sowie den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe, der Stadt Wallisellen mit dem stellvertretenden Stadtschreiber Daniel Keibach, dem Liegenschaftenverwalter Philipp Wieland und dem Team der Abteilung Unterhalt unter der Leitung von Guido Maul.

Schliesslich danken wir allen, welche das Ortsmuseum am Laufen halten: Kommissionsmitglieder, freiwillige Helferinnen und Helfer und alle Personen, die uns punktuell unterstützen.